



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Groteskekomischen

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1788

V. Die Allmosensammlung Aquilanneuf um Angers.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48950)

Seelenmesse, und verordnete, daß man den 28ten April, als an welchem Tage sie sollte gehalten werden, auf das Pflaster im Chor ein Leinentuch breiten, und an dessen vier Enden vier mit Wein gefüllte Flaschen, und in die Mitte auch eine setzen sollte, welche die Sänger austrinken sollten. ²⁾

IV.

Der grosse Tanz zu Marseille.

Zu Marseille war es vor Zeiten gebräuchlich, am Fest des heiligen Lazarus alle Pferde, Esel, Maulesel, Ochsen und Kühe, mit feierlicher Pracht in der Stadt herumzuführen. Alle Einwohner der Stadt verlarvten sich auf eine lächerliche Weise, sowohl Weiber als Männer kamen zusammen, und tanzten Hand an Hand durch alle Gassen der Stadt, bei Pfeifen und Saitenspiel. Dieses nannte man den grossen Tanz. (Magnum Tripudium) ⁴⁾.

V.

Die Almosensammlung Aquilanneuf um Angers.

In einigen Orten, die unter den Kirchsprengel von Angers gehören, zogen ehemals am Neujahrstage junge Leute männlichen und weiblichen Geschlechts in

²⁾ du Tilliot Memoires. P. I. p. 27. (edit. 1751.)

⁴⁾ Querela ad Gassendum. p. 55. 56.

Von Possenspielen an christl. Festen. 173

In Kirchen und Häusern herum, um Almosen zu sammeln, welches sie Aquilanneuf nannten; in der Absicht um von den erhaltenen Geldern für die Maria oder andre Heiligen Wachskerzen zu kaufen: dazu aber wendeten sie nicht den zehnten Theil an, sondern verwendeten es auf Fressen und Saufen. Unter ihnen befand sich ein Narr, (Follet) der sich der größten Ausschweifungen schuldig machte, ohne daß ihn jemand tadeln durfte. Er und diejenigen, die ihn begleiteten, nahmen sich die Freiheit tausend Possen selbst in den Kirchen zu treiben, die größten Zoten zu reissen, selbst den Priester auf dem Altar zu spotten, die Ceremonien bei der Messe nachzuäffen, u. s. f. Sie raubten unter dem Namen des Almosens aus den Häusern, was ihnen beliebte, welches ihnen Niemand wehren durfte, weil sie mit Prügeln versehen waren, womit sie sich vertheidigten. Diese Ausschweifungen wurden durch eine Synode zu Angers verbotzen, und daher sah man den Narren und die Almosensammler nicht mehr in den Kirchen, aber auffer den Kirchen dauerte sie noch bis aufs Jahr 1668. wo sie durch eine neue Synode zu Angers gänzlich aufgehoben wurde. ^{b)}

VI.

Die Proceßion zu Aix.

Renatus, König von Neapel und Sicilien, und Graf von Provence, stiftete um das Jahr 1462. eine Proceßion am Frohnleichnamsfeste zu Aix, wozu er eine

^{b)} Thiers Traité des jeux. p. 452.